



125 JAHRE

Künstlerkolonie
Ahrenshoop

1892 – 2017

PROGRAMM

ostseebad-ahrenshoop.de



Inhalt

Grußwort Dr. Angela Merkel (MdB)	4
Künstlerkolonie Ahrenshoop	6
Ausstellungen	12
Kunstpfad Ahrenshoop	27
Lied von Ahrenshoop	28
Theaterstück Die Ahrenshooper	30
Ahrenshooper Wegmarken	32
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	33
Stationen des Kunstpfares Ahrenshoop/ Lageplan	41
Veranstaltungshäuser	45
Impressum	48
Sponsoren	49

Seite 2:
Elisabeth von Eicken,
nach 1880

Grußwort

der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Angela Merkel für das Festjahr 2017 125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop



Das Ostseebad Ahrenshoop gehört seit 2002 zu meinem Wahlkreis. Ich komme sehr gern hierher. Mich begeistert die einzigartige Naturlandschaft zwischen Ostsee und Bodden genauso wie das facettenreiche Kunst- und Kulturleben, das man hier findet. Die Verbindung von Tradition und Moderne, die Freundlichkeit und auch Gelassenheit der Menschen geben dem Ort einen besonderen Charme.

Ahrenshoop blickt 2017 auf eine 125-jährige Geschichte der Künstlerkolonie zurück.

Anna Gerresheim aus Ribnitz und der Oldenburger Paul Müller-Kaempff waren die ersten Maler, die sich in dem Fischerdorf niederließen. Nachdem schon vorher andere – wie Carl Malchin aus Schwerin – das Fischland und den Darß erwandert und gelegentlich auch Ahrenshoop gemalt hatten, lag die Gründung einer Künstlerkolonie regelrecht in der Luft. Die lichtdurchfluteten norddeutschen Boddenlandschaften rund um Ahrenshoop waren ein Sehnsuchtsziel für viele Menschen, für Künstler und auch für ihr Publikum, das diese Bilder liebte und bis heute liebt. So ist es nicht verwunderlich, dass zahlreiche Künstler den Gründern nachfolgten. Die von Müller-Kaempff 1894 eröffnete, nach dem Schutzpatron der Maler benannte Malschule, das „Haus St. Lukas“, tat ihr Übriges und zog besonders

junge Malschülerinnen in ihren Bann. Im Laufe der Zeit besuchten hunderte namhafter Künstlerinnen und Künstler Ahrenshoop und schufen Werke der unterschiedlichsten Stilrichtungen. Die beiden Weltkriege markierten Einschnitte für die Künstlerkolonie. Trotzdem kamen Maler auch in diesen schwierigen Zeiten, fanden Ablenkung und Inspiration für ihre Kunst.

Die DDR-Regierung band den Ort kulturpolitisch intensiv ein. Prominente aller Couleurs hatten hier ihre Ferienquartiere. Doch daneben blühte wie eh und je auch die unangepasste Künstlergesellschaft in Ahrenshoop.

An der besonderen Faszination hat Ahrenshoop nichts verloren. Auch heute ist das Ostseebad für Kunstschaffende und Individualisten aus Deutschland und weit darüber hinaus ein besonderer Anziehungspunkt. Kunstfreunde kommen durch die zahlreichen offenen Ateliers, Galerien und Ausstellungshäuser auf ihre Kosten. So prägen unter anderem der Kunstkatzen, das Künstlerhaus Lukas oder das Neue Kunsthaus diesen kleinen Fischerort zwischen Meer und

Bodden. Das im Jahr 2013 eröffnete Kunstmuseum strahlt mit seiner stetig wachsenden Sammlung über die Region hinaus. Zudem präsentieren private Galerien ganzjährig zahlreiche Ausstellungen. Die Bandbreite reicht dabei von Malerei und Plastik über Fotografie bis zur traditionellen Handwerkskunst. Dank all der Forschungs-, Ausstellungs- und Begegnungsstätten wurde hier in Ahrenshoop wahrlich eine Heimstatt für lebendige Kunst geschaffen und ich bin mir sicher, dass dank der Gründergeneration der Künstlerkolonie und all der nachfolgenden Generationen auch in Zukunft Künstler und Kunstliebhaber inspiriert und begeistert werden.

Ich lade Sie herzlich ein, auf den Spuren der zahlreichen Künstler zu wandeln und sich von der einzigartigen Ausstrahlung des Ortes bei den zahlreichen Projekten und Veranstaltungen im Festjahr „125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop“ verzaubern zu lassen.

Ihre

Dr. Angela Merkel, MdB

„Im Spätsommer 1889 ...

... hielt ich mich mit meinem Kollegen, dem Tiermaler Oskar Frenzel, in Wustrow auf dem Fischlande auf, um Studien zu malen. Gelegentlich einer Wanderung am Hohen Ufer lag plötzlich, als wir die letzte Anhöhe erreicht hatten, zu unseren Füßen ein Dorf: Ahrenshoop.

Wir hatten von seiner Existenz keine Ahnung und blickten überrascht und entzückt auf dieses Bild des Friedens und der Einsamkeit. Kein Mensch war zu sehen, die altersgrauen Rohrdächer, die grauen Weiden und grauen Dünen gaben dem ganzen Bilde einen Zug tiefsten Ernstes und vollkommener Unberührtheit. So sah Ahrenshoop damals aus.“

Paul Müller-Kaempff, Blick auf Ahrenshoop (Ausschnitt), 1890, Privatbesitz und Auszug aus seinem Text „Erinnerungen an Ahrenshoop“

Künstlerkolonie Ahrenshoop

Ahrenshoop – inspirierend damals wie heute

Die Geschichte des Künstlerortes Ahrenshoop begann am Hohen Ufer auf dem Fischland, wo die Maler Paul Müller-Kaempff und Oskar Frenzel 1889 ihr märchenhaftes „Powerdörf“ zum ersten Mal erblickten. Vom Meer zum Bodden braucht man hier nur wenige Schritte. Und doch grenzt

jedes der beiden Ufer an eine andere Welt. Die Maler der damaligen Jahrhundertwende waren fasziniert von der wilden Vielfalt des Spärlichen in der Natur um Ahrenshoop.

Die Künstler „kolonisierten“ die Gegend. Ihre Werke aber entstanden in dem Wunsch, dem Freiheitsatem der Landschaft auf Fischland und Darß ganz nahe



Das Haus der Schwestern Bertha und Anna Gerresheim in der Dorfstraße 20

Seite 8:
Paul Müller-Kaempff mit Malschülerinnen, Ahrenshoop



zu kommen. Sie gestalteten alle ihre Aspekte: das Meer hinter den Dünen, das Hohe Ufer, die Wiesen am Bodden, das Innere der Wälder, die Häuser und Scheunen der Menschen in allen Jahreszeiten, die Bewohner der Gegend und die heimischen Tiere, die wilden und die domestizierten.

Zu „kolonisieren“ hieß auch, sich anzusiedeln. Paul Müller-Kaempff baute 1892 in der Dorfstraße 18 in Ahrenshoop ein Atelier- und Wohnhaus. Das heutige Künstlerhaus Lukas, 1894 erbaut, betrieb er erfolgreich als Pension und Malschule. Sein Einfluss auf die Infrastruktur des Ortes und die zahlreichen Malschülerinnen, die er nach Ahrenshoop holte,

lassen Müller-Kaempff als Gründer der Künstlerkolonie gelten.

Das erste Künstlerhaus am Ort war das der Schwestern Bertha und Anna Gerresheim in der Dorfstraße 20. Zwischen 1892 und 1897 entstanden dann in kurzer Folge die meisten anderen Künstlerhäuser. Dass der Bauboom dieser Jahre das Dorf einschneidend verwandelte, schien die Maler wenig zu stören. Sie bauten in komfortablen Abständen zueinander ihre eigenen Reiche: am Grenzweg 8 Friedrich Grebe, am Schifferberg 10 Friedrich Wachenhusen, Elisabeth von Eicken, Hugo Richter-Lefensdorf und der Porträtmaler Martin Körte in der Dorfstraße 39, 30 und 23.

Künstlerkolonie Ahrenshoop

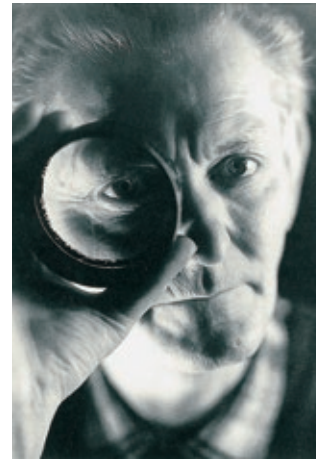
Mit den Jahren entwickelten die Künstler das Bedürfnis, ihre Häuser an die ortstypische Bauweise anzunähern. Der 1909 von Paul Müller-Kaempff und Theobald Schorn gegründete Kunstkatzen – die erste Galerie Ahrenshoops – demonstrierte das neue Verständnis der Künstler für die Bautradition auf Fischland und Darß.



Mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges mussten viele Maler ihre Häuser aufgeben. Ihnen folgte die zweite Ge-

neration der Ahrenshooper Künstler. In der Dorfstraße 32 baute Alfred Partikel 1925 sein Haus. Das Relief in der Haustür schnitzte sein Freund, der frühere Bauhaus-Meister Gerhard Marcks. Dieser siedelte sich 1930 in Niehagen an. Die Büdnerei B14 am heutigen Gerhard-Marcks-Weg bot dem Bildhauer und seiner Familie besonders in den schwierigen Jahren des Nationalsozialismus Erholung und Schutz.

Am Rand von Althagen, in der Fulge 3, hatten Fritz Koch-Gotha und Dora Koch-Stetter seit 1928 ihr Domizil. Wie Hugo Jaekel, César Klein und die berühmte Marianne Werefkin brachte Dora Stetter den Expressionismus



Edmund Kesting, Selbstbildnis, 1955, Privatsammlung

Seite 10:
Fritz Koch-Gotha, Dora Koch-Stetter mit Enkelin, Althagen

nach Ahrenshoop, bevor sie den erfolgreichen Berliner Zeichner und Karikaturisten heiratete.

In den turbulenten Zeiten nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich der Dichter Johannes R. Becher dafür ein, aus Ahrenshoop ein „Bad der Kulturschaffenden“ werden zu lassen. Doch nicht nur anerkannten Künstlern bot Ahrenshoop Raum, sondern auch so manchen unangepassten. Edmund Kesting, im „Dritten Reich“ verfemt, blieb in der DDR ein künstlerischer Außenseiter. In Ahrenshoop fand er einen Rückzugsort für sein weiteres Schaffen.

Zahlreiche Künstler fast aller wichtigen Strömungen moderner deutscher Kunst nahmen das Flair des Ortes auf, bereicherten es mit ihrer Anwesenheit und trugen es bis in die Gegenwart weiter. Ahrenshoop ist heute ein offener Künstler- und Begegnungsort, der mit einer Vielzahl an Kunsthäusern, Galerien und Ateliers Gestaltungsraum für Kreative aller Sparten bietet. An manchen Stellen ist das Fischland noch so zauberhaft, wie die Maler der ersten Generation es erlebt haben müssen. Den Blick und die Liebe dafür zu wecken, ist nicht zuletzt auch Sache der Kunst. Sie zeigt, was Menschen früher hier gefunden haben, was vergangen, aber auch, was geblieben ist.

*Traditionen bewahren –
im Zeitgeist leben*

Carl Malchin, Zeesenwerft am Saaler Bodden (Ausschnitt), 1910,
Sammlung Kunstmuseum Ahrenshoop

Ausstellungen



Licht, Luft, Freiheit 125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop

25.3. bis 8.10.2017

Eröffnung am 25.3.2017 um 11 Uhr

Kunstmuseum Ahrenshoop

G3 Weg zum Hohen Ufer 36

Tel. 038220-66790

kunstmuseum-ahrenshoop.de

Öffnungszeiten

März Di-So 10-17 Uhr

ab April täglich 11-18 Uhr

In der Ausstellung werden die Hauptvertreter der Gründergeneration der Künstlerkolonie Ahrenshoop mit für sie typischen, aussagekräftigen Werken umfangreich dargestellt. Gezeigt werden etwa 90 Gemälde von 16 Künstlerin-

nen und Künstlern, die seit den späten 1880er Jahren bis zum Ersten Weltkrieg in Ahrenshoop gelebt und gearbeitet haben. Die Mehrzahl dieser Werke stammt aus den Sammlungen des Kunstmuseums, der Gemeinde und des Förderkreises Ahrenshoop e. V.. Darüber hinaus wird auf Leihgaben aus Museums- und Privatbesitz zurückgegriffen.

Was die ersten Ahrenshooper Malerinnen und Maler an Werken hinterlassen haben, repräsentiert eine Seite des Kunstschaffens um die Jahrhundertwende, in der Motive und Denkweisen der auf sie folgenden Moderne schon in wesentlichen Zügen vorbereitet sind. Die Freilichtmalerei als künstlerische Praxis erschöpfte sich nicht in dem, was man heute landläufig unter „Realismus“ versteht, sondern in ihr waren – historisch vom Barock her kommend und mit einem anfangs religiösen Ansatz verbunden – bereits die

Begründungen für den Im- und Expressionismus angelegt. Beide Spielarten moderner Malerei bringen ein Weltverhältnis zum Ausdruck, wie es schon die Freilichtmaler in den Künstlerkolonien vertraten, wenn sie Wirklichkeit in ihre Bilder holten, um sie dort in ein utopisches Konstrukt

Seite 14:

Elisabeth von Eicken, Waldinneres mit altem Wassergraben, um 1895, Kunstmuseum Ahrenshoop, Dauerleihgabe aus Privatbesitz

Anna Gerresheim, Jakob sieht im Traum die Himmelsleiter, um 1895, Sammlung Kunstmuseum Ahrenshoop



Ausstellungen

umzumünzen. Die Sinnlichkeit des Malers, seine autonome Fähigkeit zum wahren Sehen in realem wie in übertragenem Verständnis stand im Zentrum dieser künstlerischen Utopie.

Künstlerkolonien waren nicht nur Rückzugsorte für einzelne Maler. Sie waren Enklaven, in denen Künstler sich sammelten, um im direkten Kontakt mit der Natur, aber auch

im Kontakt miteinander ein neues, von der Last der falschen Menschheitswege „unberührtes“ Weltbild aus der Taufe zu heben und zu behaupten. Das ist der Sinn des Traumes vom Ursprünglichen, auf dem die Künstlerkolonien beruhten. Er reicht ungebrochen bis in unsere Zeit.

Die Malerei der Künstlerkolonie Ahrenshoop macht diesen Traum erfahrbar

Paul Müller-Kaempff, Ostseedünen, um 1910, Sammlung Kunstmuseum Ahrenshoop



und lebendig. Sie ist voller Atmosphäre. Ihre Themen sind natürlich nicht in Ahrenshoop allein zu finden, sondern haben auch für andere Künstlerkolonien Bedeutung. Meer und Himmel als der Saum des Universums, dörfliche Sujets als Gleichnisse für

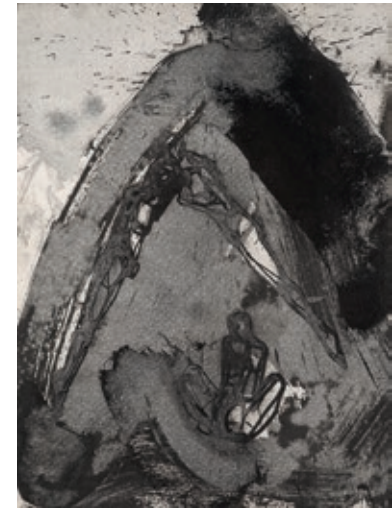
menschliches Leben im Einklang mit der Natur und die vitale Gegenwart der aus der Erdvergangenheit ins Heute reichenden Pflanzenwelt, wie nicht zuletzt der Darßer Urwald sie noch immer verkörpert, gehören dazu.

Kunstmuseum Ahrenshoop Michael Morgner – Existenzfiguren

25.3 bis 23.7.2017

Eröffnung am 25.3.2017
um 18 Uhr

Anlass für die Ausstellung ist der 75. Geburtstag Michael Morgners im Jahr 2017. Der ehemalige „Frontmann“ der oppositionellen Karl-Marx-Städter Künstlergruppe CLARA MOSCH, ist seit den frühen 1970er Jahren jeden Sommer in Ahrenshoop. Viele seiner „Existenzfiguren“, die man aus den großen Bildern und Skulpturen kennt, gehen auf Zeichnungen am Strand von Ahrenshoop zurück. Sie sind hier erstmals umfang-



Michael Morgner, Drei Schwimmer (Ahrenshoop), 1985, 2016 für das Kunstmuseum Ahrenshoop erworben durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Vorpommern

reich zusammengestellt, flankiert von malerischen Hauptwerken des Künstlers.

Elbhänge & Weststrand – Dresdner Künstler in Ahrenshoop

26.3. bis 15.5.2017

Eröffnung am 26.3.2017 um 11 Uhr im Kunstkatzen Ahrenshoop

Kunstkatzen Ahrenshoop

I2 Strandweg 1

Tel. 038220-80308

kunstkatzen.de

Galerie Alte Schule Ahrenshoop

I2 Dorfstraße 16

Tel. 038220-66330

galerie-alte-schule-
ahrenshoop.de

Strandhalle Ahrenshoop

I2 Dorfstraße 16 b

Tel. 038220-666612

ostseebad-ahrenshoop.de

Öffnungszeiten

täglich 10–13 Uhr

14–17 Uhr

Die 2017 anstehende Würdigung der Künstlerkolonie in Ahrenshoop schließt auch die Zeit zwischen 1949 und 1990 ein. Ahrenshoop wurde in der DDR eben nicht nur zu einem herausgehobenen „Bad der Kulturschaffenden“, auf das es oft reduziert wird, die Gemeinde entwickelte sich vielmehr ebenso zu einem vitalen Künstlerort, der unter anderem auch als ein soziales Refugium und als einzigartiger Aktionsraum für nonkonforme Aktivitäten fungierte. Das dreiteilige Ausstellungsprojekt rekonstruiert erstmals den inspirierenden Transfer von Künstlern, Kunst und Projekten zwischen Dresden und Ahrenshoop.



Hans Kinder, Hohes Ufer, 1964

Kunstkatzen Ahrenshoop Edmund Kesting & Hans Kinder. Zwei Dresdner in Ahrenshoop

In der Ausstellung werden die Pioniere und Wegbereiter dieses Kunsttransfers zwischen Dresden und Ahrenshoop vorgestellt – der Maler Hans Kinder (1900–1986) sowie der Fotograf und Maler Edmund Kesting (1892–1970).

Beide bewohnten hier Sommerhäuser über längere Zeit, Edmund Kesting zwischen 1960 und 1970,

Hans Kinder zwischen 1957 und 1986. Die Ausstellung verdeutlicht die Bedeutung Ahrenshoops als einen dezentralen aber überregional bedeutsamen Kunstort für das avancierte Kunstschaffen abseits der offiziellen Doktrin und zeigt die Notwendigkeit des Refugiums zur Absicherung eigenständiger Kunstprogramme in den 1950er und 1960er Jahren.

Ausstellungen

Galerie Alte Schule Ahrenshoop Ein Meer mit allen Wassern. Dresdner Künstler an der Ostsee

In der Galerie Alte Schule wird deutlich, dass das Sehnsuchtsziel von „Meer, Strand und Himmel“ in der DDR spezielle Motivcodierungen hervorbrachte. Einerseits versuchten Künstler, an die Bildsprache der (lange Zeit in der DDR verfemten) klassischen Moderne anzuknüpfen.

Andererseits verlieh die geopolitische Topographie gerade dem Meer- und Strandbild eine subversive gesellschaftliche Konnotation. Der Strand als Großsymbol einer nach innen abriegelnden Grenze konnte in der bildenden Kunst auch zum Motiv für die Einwanderung der Melancholie und zum Einbruch des Zweifels in die Weltbetrachtung werden.



Egon Pukall,
Strandkorb 339, 1986



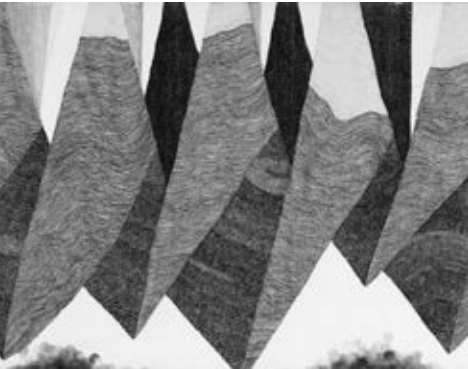
Christine Schlegel, Attrappe, 1988

Strandhalle Ahrenshoop Grenzgänge im Treibsand. Nonkonforme Positionen aus Dresden

Vom Refugium zum Aktionsort – so lässt sich Ahrenshoop aus der Perspektive junger Dresdner Künstler in den 1980er Jahren verstehen. Der Ausstellungsteil in der Strandhalle zeigt die Bedeutung Ahrenshoops als

Ort des künstlerischen Experiments. In enger Korrespondenz mit der politischen Rahmenhandlung prägen sich den an der Ostsee entstehenden Arbeiten der 1980er Jahre die Verwerfungen der DDR-Gesellschaft ein.

Ausstellungen



Autogene Wolken

26.3. bis 2.4.2017

Eröffnung am 26.3.2017
um 14 Uhr

Künstlerhaus Lukas

G3 Dorfstraße 35

Tel. 038220-6940

kuenstlerhaus-lukas.de

Öffnungszeiten

täglich 14–17 Uhr

Das Künstlerhaus Lukas zählt zu den wichtigsten Orten künstlerischer Arbeit in Ahrenshoop in einem internationalen Kontext. Zusätzlich zu den laufenden Stipendien vergab das

Künstlerhaus eigens für das Jubiläumsjahr des Ortes Projektstipendien, die sich auf die historischen Aspekte der Gründergeneration beziehen und gleichzeitig sehr gegenwärtig sind. In 13 Veranstaltungen im eigenen Hause und bei Kooperationspartnern präsentieren die StipendiatInnen ihre Werke.

Die Wolkengebilde über dem schmalen Fischland inspirierten bereits vor 125 Jahren die Künstler. Jene besonderen Himmelsformationen auf damaligen

Bildern sind der Ausgangspunkt der abstrakten Zeichnungen von Jochen Schneider. Der Schriftsteller Tobias Falberg und der Maler Hans-Peter Stark erforschten Herausforderun-

gen, die damals wie heute Aufenthalte hier prägten.

Seite 22 links:
Jochen Schneider, o. T., Zeichnung

Seite 22 rechts:
Hans-Peter Stark/Tobias Falberg,
Frei drehen in A., Acryl, Spraylack

Künstlerhaus Lukas

Tina Flau – Das Künstlerbuch

Tage der zeitgenössischen Kunst in MV

2.10. bis 8.10.2017

Eröffnung am 1.10.2017 um 15 Uhr

Beispielgebend für den Förderschwerpunkt Buchkunst im Stipendienprogramm zeigen die Künstlerbücher von Tina Flau die Verschmelzung der Künste. Für sie stellt die gegenseitige Inspiration von Kunst und Wissenschaft, von Wort und Bild einen wichtigen Ausgangspunkt ihrer Arbeit

dar. Die Begegnung mit den historischen Wurzeln von Landschaft und Kunst im Kontext der Gründergeneration der Künstlerkolonie wird im Gespräch mit der Kunsthistorikerin Dr. Liane Burkhard nachgegangen.

Tina Flau, Climatic rhythms,
Zeichnung, Fadenheftung



Das rätselhafte Verschwinden des Malers Alfred Partikel

5.3. bis 1.5.2017

Eröffnung am 4.3.2017 um 17 Uhr

Neues Kunsthaus

G3 Bernhard-Seitz-Weg 3 a

Tel. 038220-80726

neues-kunsthhaus-ahrenshoop.de

Öffnungszeiten

Mi-Mo 10–13 Uhr

14–17 Uhr

Die Gruppenausstellung beleuchtet verschiedene Dimensionen des Themas. Von dem anregenden Nebeneinander von Kunstwerken, Gedanken, Dokumenten, Fundstücken, Ergebnissen von (auch fiktiver) Feldforschung erhoffen wir uns ein nachdenklich machendes Streiflicht auf die Wirren der Nachkriegszeit, das Besuchern Gelegenheit bietet, über persönliche Verantwortung, Kultur,

Umgang mit Krisensituationen zu reflektieren. Die Ausstellung entsteht nach einer Ausschreibung unter ehemaligen StipendiatInnen des Künstlerhauses Lukas und KünstlerInnen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Justine Otto, Schwarzer Reiter, 2016



Karl Holfeld, Am Hohen Ufer in Ahrenshoop. Tusche, 1955 © Renate Löber

Sehnsucht Meer

Löber + Puttnies-Munk, Holfeld + Zschunke

20.5. bis 22.8.2017

Eröffnung am 20.5.2017 um 15 Uhr

Atelier im Dornenhaus

G3 Bernhard-Seitz-Weg 1

Tel. 038220-80963

dornenhaus.de

Öffnungszeiten

Fr-Di 10–18 Uhr

Mi 10–13 Uhr

Die zentrale Ausstellung 2017 würdigt in Ahrenshoop lebende bzw. der Region intensiv verbundene Künstler. Dafür stehen einerseits die seit 1932 in Althagen beheimatete Bildhauer-, Maler- und

Keramikerfamilie Löber sowie die Malerin Dagmar Puttnies-Munk (1937–2008), andererseits zwei Maler, die, magisch angezogen von der Landschaft zwischen Meer und Bodden, ihre Werke vor Ort schufen: der sich als „Urenkel der Künstlerkolonie“ fühlende Karl Holfeld (1921–2009) und der renommierte Schweriner Maler und Grafiker Prof. Walter Zschunke (1913–1985).



125 Bilder suchen eine Kolonie

27.5. bis 9.7.2017

Eröffnung am 27.5.2017 um 18 Uhr

Galerie Peters-Barenbrock

G3 Schifferberg 24

Tel. 0171-4902469

galeriepetersbarenbrock.de

Öffnungszeiten

Di-So 11-17 Uhr

Gerlinde Creutzburg,
Washington Ritter – gewidmet
Wolfgang Koeppen, 2012

Die Galerie Peters-Barenbrock zeigt in ihren Räumen im The Grand in einer opulenten Schau 100 Grafiken und 25 Bilder. Zu sehen ist ein Querschnitt des Schaffens von Künstlerinnen und Künstlern, die in Ahrenshoop leben, hier gearbeitet oder als Stipendiaten dazu beigetragen haben, dass Ahrenshoop als Künstlerort auch heute noch ein Ort des Austausches und der Begegnung ist. Der Bogen spannt sich vom Beginn der Künstlerkolonie mit Elisabeth von Eicken, über Ruth Klatte, Antje Fretwurst-Colberg, Friedrich W. Fretwurst bis zu Cornelia Schleime, Sibylle Prange oder Gerlinde Creutzburg. Stipendiaten des Künstlerhauses Lukas, dem Kooperationspartner der Ausstellung, werden ausgewählte grafische Arbeiten zeigen.

Wandeln auf den Spuren der Künstlerkolonie

Im Zuge des Jubiläumjahres wird das Ostseebad Ahrenshoop um eine Attraktion reicher: Der neu angelegte Kunstpfad führt kunstinteressierte Spaziergänger entlang beliebter Motive namhafter Maler durch den Ort.

An zehn Stationen lassen ausgewählte Gemälde den Betrachter in die Ahrenshooper Kunstgeschichte eintauchen und nachempfinden, wie die Künstler das einst verträumte Fischerdorf wahrgenommen haben. Neben den einzelnen Bildern vermitteln Schautafeln Wissenswertes über den Maler und sein Werk.

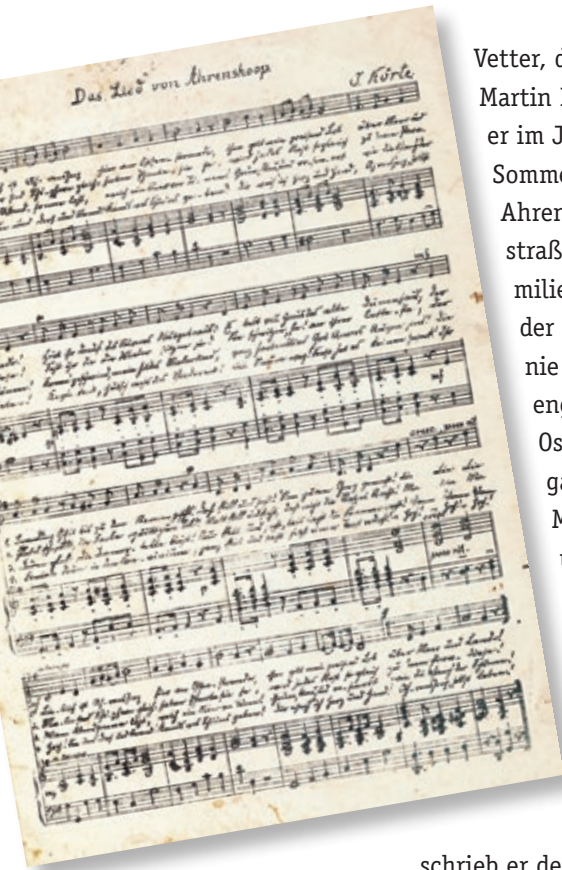
Eingeweiht wird der Kunstpfad am 25.3.2017 um 14 Uhr am Kunstmuseum Ahrenshoop.

Die Stationen des Kunstpfades sind im Ortsplan auf den Seiten 41 bis 44 zu finden.



Dora Koch-Stetter,
Das rote Haus in Althagen, 1911

Lied von Ahrenshoop



Neben den Malern zog es auch Musiker in das beschauliche Dorf an der Ostseeküste. Unter ihnen befand sich der Musikwissenschaftler Oswald Körte. Inspiriert von seinem

Vetter, dem Maler Martin Körte, erbaute er im Jahr 1904 ein Sommerhaus in der Ahrenshooper Dorfstraße 42. Beide Familien Körte waren der Künstlerkolonie Ahrenshoop eng verbunden. Oswald Körte engagierte sich als Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied des Ahrenshooper Vereins für gemeinnützige Zwecke. 1908

schrieb er den Text und die Musik für das humoristische Lied von Ahrenshoop. Man merkt den Worten und Reimversuchen an, dass hier private Lust am Verschmieden am Werk war. Kalauernde Wendungen wie

„lette-Pa“ statt „Palette“ spielen mit Silbendrehern und erinnern an die Späße alter Burschenherrlichkeit, als man dem militärischen Drill mit Sangesfreude und hymnischem Pathos begegnete.

Über die Zeit nahezu in Vergessenheit geraten, wird dieser Kulturschatz anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Künstlerkolonie Ahrenshoop zu neuem Leben erweckt. Der ortsansässige Pianist und Komponist Lutz Gerlach hat das Lied von Ahrenshoop neu arrangiert und aufgenommen: „Im Laufe der Arbeit wuchs meine Sympathie und Achtung für den Künstler mit seiner eigenwilligen Biographie,

denn sowohl die kompositorische Qualität als auch der humorige Text zeugen von einem ganz besonderen Blick auf den Ort (auch mit den damaligen Malern) und die Welt. Wir haben es hier mit einem richtigen kleinen ‚Kunstwerk‘ zu tun, dessen Schöpfer sich selbst nicht ganz so ernst nimmt, einem Zeitzeugen des Ortes, der ein wunderbares historisches ‚Klangbild‘ von Ahrenshoop hinterlassen hat.“ (Lutz Gerlach)

Das Lied wird erstmals zum Auftakt des Jubiläumjahres in der Festwoche gespielt und künftig als Ahrenshoop-Lied zahlreiche Veranstaltungen im Ostseebad Ahrenshoop begleiten.



Oswald Körte wurde am 27.8.1852 in Glogau geboren. Er wollte Musiker werden, gab aber dem Willen seines Vaters nach und blieb nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 beim Militär. Mit 46 Jahren nahm er als Major seinen Abschied und zog nach Berlin. Hier studierte er nun endlich doch Musik und promovierte noch mit über 50 Jahren mit einer Arbeit über die Geschichte der Laute. Er komponierte u. a. Singspiele zu Märchentexten von Hans Christian Andersen.

Theaterstück Die Ahrenshooper

Die Ahrenshooper

Vor 125 Jahren machte sich ein junger Schauspieler aus Berlin auf den Weg nach Ahrenshoop, wo naturbe-



geisterte Maler im Begriff waren, eine Künstlerkolonie zu gründen. Vor allem Paul Müller-Kaempff und Oskar Frenzel hatten das entlegene Fischerdorf an der Ostsee mit ihren Werken auf den Akademischen Berliner Kunstausstellungen bekannt gemacht. Mit den berühmten Gemälden „Hof-

stelle auf dem Fischland“ (1899) oder „Sommertag in Ahrenshoop“ (1891) erweckte Paul Müller-Kaempff in Berlin das Interesse für die Landschaft und den Ort, der ihn in seinen Bann gezogen hatte. Es ist nicht bekannt, ob Alexander Hans Waldemar von Demanowsky, Protagonist am Königlichen Schauspielhaus in Berlin, von den Malern direkt zu seiner Reise nach Ahrenshoop angeregt wurde oder ob die neu gegründete Künstlerkolonie in den Künstlerkreisen, in denen der junge Schauspieler verkehrte, einfach im Gespräch war. Zurück in Berlin, fanden sich in seinem Notizbuch die Namen einheimischer Familien, wie Niemann, Voß, Kron oder Permin wieder. Inspiriert von der Seefahrertradition in Wustrow, den vielen Geschichten um Strandgut



Seite 30:
Axel Delmar

Paul Müller-Kaempff
Sommerabend in Ahrenshoop, 1891

und den damit verbundenen Schicksalen der Schiffbrüchigen verfasste von Demanowski ein „vaterländisches Schauspiel“. Unter dem Künstlernamen Axel Delmar machte er in dem Theaterstück Die Ahrenshooper die Bewohner des Dorfes zu den Helden gegen die Besetzung Mecklenburgs durch Napoleon in der Zeit der Befreiungskriege. Trotz einer erfolgreichen Premiere am Königlichen Berliner Schauspielhaus im November 1893 ging die Zeit über das allzu preußisch-patriotische Bühnenwerk hinweg. Es ist dennoch ein interessantes Zeitdokument, das in

unterhaltsamer Form zum Jubiläum 125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop zur Wiederaufführung kommt. Einheimische aus Ahrenshoop und der Region bilden hierfür das Ensemble von Die Ahrenshooper. Die Regie und die Neufassung des Stückes liegen dabei in den Händen von Joern Zacharias und Martin Schneider von der Barther Boddenbühne. Die Premiere im neuen Hugo-Richter-Lefensdorf-Saal des Romantik Hotels Fischerwiege am 30.3.2017 um 20 Uhr sollten sich alle Ahrenshoop-Freunde schon jetzt in ihren Kalender eintragen.

Ahrenshooper Wegmarken

Moritz Götzes Wegweiser zur Künstlerkolonie

Moritz Götze (*1964 Halle/Saale), der bedeutendste Vertreter der Deutschen Pop Art, hat für Ahrenshoop und das 125-jährige Jubiläum der Künstlerkolonie zwei überlebensgroße Figuren gestaltet.

Ein fünf Meter hoher Paul Müller-Kaempff schickt einen künstlerischen Gruß von der höchsten Erhebung des Fischlands, dem Bakelberg.



Nach einer Wanderung durch den Künstlerort begegnet man einer modernen Interpretation eines „Malweibes“ auf den Weiten der Boddenwiesen. Aus witterungsbeständigem Bootsbausperholz und in Götzes unverwechselbarer Handschrift gefertigt, stehen sie stellvertretend für die Begründer der Künstlerkolonie, die uns bis in die Ahrenshooper Gegenwart begleiten. Die Standorte der Wegmarken sind im Ortsplan auf den Seiten 41 bis 44 zu finden.

oben: Moritz Götze

links: Entwurf für die „Malerin“

Veranstaltungen



Kunstkatzen Ahrenshoop

Veranstaltungen in der Festwoche

Den Auftakt des Jubiläumsjahres bildet die Festwoche vom 25.3. bis 2.4. 2017 mit einer Fülle an vielfältigen Veranstaltungen.

Samstag, 25.3.2017

- 11.00 Uhr Licht, Luft, Freiheit – 125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop**
Eröffnung der Jubiläumsausstellung
⇒ S. 14, Führungen durch die Ausstellung um 14.00 Uhr und 15.30 Uhr
- Kunstmuseum Ahrenshoop
- 14.00 Uhr Einweihung des Kunstpfades Ahrenshoop**
Rundgang durch den Künstlerort mit zehn Stationen ⇒ S. 41
- Beginn am Kunstmuseum Ahrenshoop
- 15.00 Uhr Ortsführung**
durch das Ostseebad Ahrenshoop
- Treffpunkt Kurverwaltung Ahrenshoop
- 15.00 Uhr Radführung entlang des Kunstpfades**
- Startpunkt Kunstmuseum Ahrenshoop
- 16.00 Uhr Lesung anlässlich der Ausstellung Das rätselhafte Verschwinden des Malers Alfred Partikel**
- Neues Kunsthaus
- 18.00 Uhr Michael Morgner – Existenzfiguren**
Ausstellungseröffnung ⇒ S. 17
- Kunstmuseum Ahrenshoop

Kunstmuseum Ahrenshoop



Künstlerhaus Lukas



Galerie Alte Schule Ahrenshoop



Neues Kunsthaus

Sonntag, 26.3.2017

- 11.00 Uhr Elbhang & Weststrand – Dresdner Künstler in Ahrenshoop**
Ausstellungseröffnung
Kooperationsausstellung im Kunstkatzen, in der Strandhalle und in der Galerie Alte Schule ⇒ S. 18
- Kunstkatzen Ahrenshoop
- 14.00 Uhr Autogene Wolken**
Ausstellungseröffnung ⇒ S. 22
- Künstlerhaus Lukas
- 15.00 Uhr Tag der offenen Tür**
Die im Künstlerhaus Lukas arbeitenden bildenden KünstlerInnen öffnen ihre Studios und die AutorInnen, KomponistInnen oder TanzperformerInnen laden zu Lesungen, Konzerten und Performances ein (15–17 Uhr geöffnete Ateliers, 17 Uhr Veranstaltungen).
- Künstlerhaus Lukas

Montag, 27.3.2017

- 11.00 Uhr Kuratorenführung**
mit Dr. Paul Kaiser durch alle drei Häuser der Ausstellung Elbhang & Weststrand – Dresdner Künstler in Ahrenshoop ⇒ S. 18
- Kunstkatzen Ahrenshoop
- 18.30 Uhr Tatort Ahrenshoop: Kriminalfilm Gelb ist nicht nur die Farbe der Sonne**
von Rainer Bär,
Gespräch mit Alfried Nehring, Dramaturg
- Winterakademie Fischland-Darß
im Kunstmuseum Ahrenshoop

Veranstaltungen in der Festwoche

Dienstag, 28.3.2017

- 16.00 Uhr Kulinarischer Kunstspaziergang**
mit Roland Fischer vom Romantik Hotel Namenlos & Fischerwiege durch die Kunsthäuser
• Startpunkt Kunstmuseum Ahrenshoop
- 20.30 Uhr Buchvorstellung**
Neuaufgabe des Taschenbuchs Ahrenshoop – Künstlerkolonie an der Ostsee
• Dünenhaus am Schifferberg

Mittwoch, 29.3.2017

- 15.00 Uhr Führung durch die Ausstellung**
Licht, Luft, Freiheit – 125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop ⇨ S. 14
• Kunstmuseum Ahrenshoop
- 15.00 Uhr Ortsführung**
durch das Ostseebad Ahrenshoop
• Treffpunkt Kurverwaltung Ahrenshoop
- 15.00 Uhr Radführung entlang des Kunstpfades**
• Startpunkt Kunstmuseum Ahrenshoop
- 17.00 Uhr Manttje manttje timpe te – und die Kurmusik**
Ausstellungseröffnung und Konzert nach Themenstipendiaten im Künstlerhaus Lukas zur Geschichte des Kurhauses (bis 30.4.2017)
Tom Rojo Poller – Komposition,
Annett Gröschner – Prosa,
Textinstallation zur Geschichte des Kurhauses
• Hotel The Grand Ahrenshoop

Donnerstag, 30.3.2017

- 20.00 Uhr Theateraufführung Die Ahrenshooper**
im Hugo-Richter-Lefensdorf-Saal ⇨ S. 30
• Hotel Fischerwiege

Freitag, 31.3.2017

- 15.00 Uhr Führung durch die Ausstellung**
Licht, Luft, Freiheit – 125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop
• Kunstmuseum Ahrenshoop
- 20.00 Uhr Konzert zum Jubiläum**
• Kunstmuseum Ahrenshoop

Samstag, 1.4.2017

- 20.00 Uhr Konzert**
mit Werken von Lyonel Feininger, Hanns Eisler, Leo Spies, Eberhard Schmidt u. a. (Komponisten, die einen Bezug zur Künstlerkolonie Ahrenshoop haben)
Lutz Gerlach und Ulrike Mai an zwei Flügeln
• LGM-Klangalerie Das Ohr

Sonntag, 2.4.2017

- 15.00 Uhr Führung durch die Ausstellung**
Licht, Luft, Freiheit – 125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop ⇨ S. 14
• Kunstmuseum Ahrenshoop
- 15.00 Uhr Ortsführung**
durch das Ostseebad Ahrenshoop
• Treffpunkt Kurverwaltung Ahrenshoop
- 15.00 Uhr Radführung entlang des Kunstpfades**
• Startpunkt Kunstmuseum Ahrenshoop

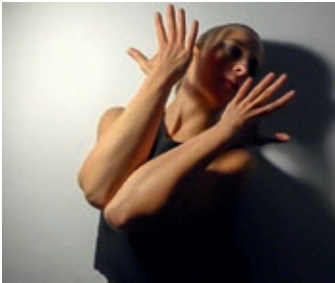
Hotel The Grand



LGM-Klangalerie Das Ohr



Weitere Veranstaltungen



Anne Retzlaff



Dornenhaus

- 14.4.2017 EDMUND – Tanzperformance**
19.00 Uhr von Anne Retzlaff nach Themenstipendium im Künstlerhaus Lukas zum Maler Edmund Kesting anschließend Vortrag von Dr. Birgit Dalbajewa (Dresden): Edmund Kesting und Hans Kinder im Umkreis Dresdner Künstler.
 Im Vergleich: Abstrakte und figurative Positionen der 1920er und 1960er Jahre.
 • Kunstkatzen Ahrenshoop
- 6.5.2017 Kuratorenführung**
11.00 Uhr mit Dr. Paul Kaiser durch alle drei Häuser der Ausstellung Elbhänge & Weststrand – Dresdner Künstler in Ahrenshoop ⇒ S. 18
 • Kunstkatzen Ahrenshoop
- 6.5.2017 Bohème in der DDR – Kunst und Gegenkultur im Staatssozialismus**
19.00 Uhr Buchvorstellung mit Dr. Paul Kaiser
 • Strandhalle Ahrenshoop
- 13.5.2017 Elbhänge & Weststrand – Dresdner Künstler in Ahrenshoop**
19.00 Uhr Finissage der Ausstellung mit einem Vortrag von Dr. Paul Kaiser ⇒ S. 18
 • Kunstkatzen Ahrenshoop

- 20.5.2017 Sehnsucht Meer**
15.00 Uhr Löber + Puttnies-Munk, Holfeld + Zschunke
 Ausstellungseröffnung – Malerei, Zeichnung, Keramik, Plastik ⇒ S. 25
 • Atelier im Dornenhaus
- 21.5.2017 Internationaler Museumstag**
 unter dem Motto: Spurensuche. Mut zur Verantwortung!
 • Kunstmuseum Ahrenshoop
- 27.5.2017 125 Bilder suchen eine Kolonie**
18.00 Uhr Ausstellungseröffnung – ein Projekt in Kooperation mit dem Künstlerhaus Lukas ⇒ S. 26
 • Galerie Peters-Barenbrock
- 5.8.2017 Jahresfest**
18.00 Uhr für alle Kunstinteressierten der zeitgenössischen Kunst mit Vergabe des Kunstpreises des Trägervereins
 • Künstlerhaus Lukas
- 19.8.2017 18. Lange Nacht der Kunst**
 im Zeichen des Jubiläums
 Über zwanzig Ahrenshooper Galerien, Keramikwerkstätten und Veranstaltungshäuser öffnen in der Langen Nacht der Kunst ihre Türen und laden zu Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Tanzperformances und vielem mehr ein.
- 26.8.2017 Zum 75. Geburtstag – Wolfgang Schlüter**
15.00 Uhr Ausstellungseröffnung – Malerei und Schmuck (bis zum 15.11.2017)
 • Atelier im Dornenhaus

Lange Nacht der Kunst



Weitere Veranstaltungen

6.9. bis 9.9.2017 **13. Ahrenshooper Filmnächte**
im Zeichen des Jubiläums

Junges deutsches Kino und geballte Filmprominenz verbunden mit einem grandiosen Ostseepanorama erwarten Cineasten bei Ahrenshoops Filmfestival. Im Sonderprogramm präsentieren im Jubiläumsjahr ehemalige Stipendiaten des Künstlerhauses Lukas im Bereich Drehbuch ausgewählte Filme.

- Hotel The Grand Ahrenshoop

1.10.2017 **Friedrich Wachenhusen (1859–1925)**
11.00 Uhr Ausstellungseröffnung (bis 3.12.2017)
• Kunstkatzen Ahrenshoop

1.10.2017 **Tina Flau – Künstlerbuch**
15.00 Uhr Ausstellungseröffnung und Gespräch mit der Kunsthistorikern Dr. Liane Burkhard zur Bedeutung der Begegnung von Landschaft und Kunst in Ahrenshoop ⇒ S. 23
• Künstlerhaus Lukas

13.10.2017 **Baumeister für die Kunst**
18.00 Uhr Ausstellungseröffnung
Museumsarchitektur in Ahrenshoop und anderswo (bis 18.3.2018)
• Kunstmuseum Ahrenshoop

13.10.2017 **Dora Koch-Stetter (1881–1968)**
18.00 Uhr Ausstellungseröffnung (bis 18.3.2018)
• Kunstmuseum Ahrenshoop

20.10. und 21.10.2017 **Symposium zum Jubiläumsjahr**
• Kunstmuseum Ahrenshoop

Weitere Informationen über den Kunstpfad Ahrenshoop finden Sie auf Seite 27.



„Paul Müller-Kaempff“
Wegmarke von
Moritz Götze ⇒ S. 32

Bakelberg
17,9 m

Niehagen

Althagen

Ahrenshoop

OSTSEE

SAALER BODDEN

Kunstpfad Ahrenshoop

- 1 Hugo Jaekel (1864–1932)
Hohes Ufer, um 1910–1915
Kunstmuseum Ahrenshoop,
Dauerleihgabe aus Privatbesitz
- 2 Paul Müller-Kaempff
(1861–1941)
Blick auf Ahrenshoop, 1890
Privatbesitz

- 3 Hans Emil Oberländer
(1885–1944)
Dorfstraße Ahrenshoop
(Das Schulhaus), 1939
Kunstmuseum Ahrenshoop,
Dauerleihgabe der Gemeinde
Ostseebad Ahrenshoop
- 4 Anna Gerresheim (1852–1921)
Küste im Morgenlicht,
um 1910
Sammlung Kunstmuseum
Ahrenshoop
- 5 Friedrich Grebe (1850–1924)
Am Waldesrand (Am
Ahrenshooper Holz), 1896
Kunstmuseum Ahrenshoop,
Dauerleihgabe der Gemeinde
Ostseebad Ahrenshoop (aus
der Sammlung des Förderkrei-
ses Ahrenshoop e. V.)

- 6 Paul Müller-Kaempff
(1861–1941)
Der alte Schifferfriedhof in
den Dünen, 1893
Kunstmuseum Ahrenshoop,
Dauerleihgabe der Kunsthalle
zu Kiel
- 7 Carl Malchin (1838–1924)
Boddenblick mit Mühle, 1893
Kunstmuseum Ahrenshoop,
Dauerleihgabe der Fritz-
Behrens-Stiftung Hannover
- 8 Elisabeth von Eicken
(1862–1940)
Dornenhaus im winterlichen
Tauschnee, um 1893/94
Romantik Hotel Namenlos &
Fischerwiege

- 9 Dora Koch-Stetter
(1881–1968)
Das rote Haus in Althagen,
1911
Kulturhistorisches Museum
Rostock
- 10 Elisabeth von Eicken
(1862–1940)
Stimmung an der Fulge, 1914
Leihgabe aus Privatbesitz

Veranstaltungshäuser

Kunstmuseum Ahrenshoop
Weg zum Hohen Ufer 36
Tel. 038220-66790
kunstmuseum-ahrenshoop.de

Kunstkaten Ahrenshoop
Strandweg 1
Tel. 038220-80308
kunstkaten.de

Künstlerhaus Lukas
Dorfstraße 35
Tel. 038220-6940
kuenstlerhaus-lukas.de

Neues Kunsthaus
Bernhard-Seitz-Weg 3 a
Tel. 038220-80726
neues-kunsthaus-ahrenshoop.de

Galerie Alte Schule Ahrenshoop
Dorfstraße 16
Tel. 038220-66330
galerie-alte-schule-ahrenshoop.de

Galerie Peters-Barenbrock
im The Grand Ahrenshoop
Schifferberg 24
Tel. 0171-4902469
galeriepetersbarenbrock.de

Atelier im Dornenhaus
Bernhard-Seitz-Weg 1
Tel. 038220-80963
dornenhaus.de

LGM-Klangalerie Das Ohr
Hans-Brass-Weg 2
Tel. 038220-66700
lgm-records.de

Dünenhaus / Fischerwiege
Schifferberg 9
Tel. 038220-6060
hotel-namenlos.de

Strandhalle Ahrenshoop
Dorfstraße 16 b
Tel. 038220-666612
ostseebad-ahrenshoop.de

ostseebad
ahrenshoop
EIN ORT WIE GEMALT.

Kurverwaltung Ahrenshoop
Kirchnersgang 2
Tel. 038220-666610
ostseebad-ahrenshoop.de



Carl Matchin, Boddenblick mit Mühle (Ausschnitt),
Sammlung Kunstmuseum Ahrenshoop

Impressum

Herausgeber
Kurverwaltung Ahrenshoop
Kirchnersgang 2
18347 Ostseebad Ahrenshoop
Tel. 038220 6666 10
ostseebad-ahrenshoop.de
info@ostseebad-ahrenshoop.de

Konzept
Kurverwaltung Ahrenshoop

Texte
Kurverwaltung Ahrenshoop, außer
Seite 4/5: Dr. Angela Merkel, MdB
Seite 8–11/14–17: Kunstmuseum Ahrenshoop
Seite 18–21: Dr. Paul Kaiser, Dresdner Institut für Kulturstudien e. V.
Seite 22–23: Künstlerhaus Lukas
Seite 24: Neues Kunsthaus
Seite 26: Atelier im Dornenhaus
Seite 27: Galerie Peters-Barenbrock

Gestaltung Inhalt/Satz, Ortsplan
voigt&kranz UG, Prerow

Fotos
voigt&kranz UG, Prerow, außer:
Seite 2, 8, 9, 10, 11, 30: die historischen Aufnahmen stammen
aus verschiedenen Quellen
Seite 4: Dominik Butzmann
Seite 28, 29: Verlag Atelier im Bauernhaus, Fischerhude
Seite 35 rechts: Neues Kunsthaus
Seite 38 links: Anne Retzlaff

Gemälde
Die Urheber und Eigentümer der abgebildeten Gemälde sind
auf den jeweiligen Seiten genannt.
Rückseite: Moritz Götze, Entwurf für das Wegzeichen
„Paul Müller-Kaempff“, 2016

Druck
Druckerei Weidner GmbH,
Rostock

Gedruckt auf Lumi Silk,
FSC zertifiziert



Copyright
© 2016 Kurverwaltung Ahrenshoop
Alle Rechte bei den Autoren.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Sponsoren

Die beteiligten Einrichtungen und Veranstaltungshäuser
danken für die freundliche Unterstützung bei den Aus-
stellungen und Projekten.



Dr. Ursula Schäfer-Preuss
und Dr. Wolff Preuss



125 JAHRE

**Künstlerkolonie
Ahrenshoop**

In der Festwoche
vom 25. März bis 2. April 2017
beginnen die Feierlichkeiten
zum Jubiläum.

Zahlreiche Ausstellungen
und Veranstaltungen
machen die
125-jährige Geschichte
der Künstlerkolonie
Ahrenshoop
bis in den Oktober 2017
hinein erlebbar.